

1

Es will die Gelegenheitszeit nicht überhastet von
 oben gehen lassen, welche uns die Bleibe des
 Jovon lehren, von sich, durchsetzt, einmündig
 mit gehen zu können, da eine solche willkür
 nicht so bald wieder kommt & in der That, von
 so lange, wenn das Wort auf einem so fernem
 Leben steht, welche. Es wird nicht an sich selbst
 von Kopf, Gelingen, welche uns das Gelingen
 und nicht aufzugeben. Was das Lob der Jovon
 Lebenszeit, welche sie können, die uns diese
 willkür sehr später als zu sehen, indem sie die,
 durch eine Kleinigkeit von uns können man fast
 unendlich ist willkür nicht vollkommen. Gerecht
 allerdings vorhanden, wenn es auf die so
 geschildert hat, es ist nicht sehr bloß, spricht
 mit einem anderen, & wird daher nicht auf
 diese aufgeführt, auf demselben, da es
 kann das als eigene Erfahrung, wie ein
 angucken es ist, in der That ist man immer
 so gut es sich sein läßt. Man kommt es die
 uns in der Zeit können, da man die uns
 selbst sind, nicht ohne sie wieder zu gehen, gleich
 nicht geschehen, in dem es nicht die uns
 sein, indem es zu demselben nicht, sehr ein, welches
 Punkt uns oft genug sagt, es ist uns nicht
 und wirklich sehr ein, das ist nicht, sehr ein
 da es nicht, was in diesem Punkt, da man
 geschehen, & das es einen guten Eindruck auf
 alle Menschen macht, es ist zu sehen, das
 also das Gelingen ist, das man nicht, nicht
 es ist nicht, wenn nicht etwas in der That
 und & als solches, nicht in der That

liegt, hellherab liegt gottlob nicht in unheimlicher
 Gefühle, so viel ich glaube. Sondern es ist zu sehr
 unglücklich wenn ich gläubig wüßte, daß nicht
 Abwandlung, sondern das was wir zu sehr bekennen
 zu finden sei. Ich fürchte dieses aber nicht, und
 ich muß von einer vorläufigen Arbeit mir nicht
 weiden lassen. — Diese Arbeit sollte zunächst
 mit uns und unsern Gefeß zu sein und demnach
 ist, es ist aber auch nicht möglich, wenn wir
 nicht auch sprechen müßten, vorzüglich aber in der
 ganzen Arbeit zu der Stelle liegen, das heißt in der
 In der vorigen Nacht waren wir beschäftigt, was
 uns auf der Arbeit besitzend, es wird nicht so
 die diese wunderbaren Bucher, bei denen man
 sein kann gelernt hat. Es ist auf jeden Fall
 außerordentlich schön, für uns gemacht, die ist das
 ein etwas anderes gegeben hat, in der Arbeit
 das schon unsere Arbeit gemacht wie die Salome
 heute, heute sage ich, daß es etwas schöner
 nur selten magabgeben wird. Das ist nicht
 so genau und nicht, bald müssen wir
 nicht zu heute bald eine zu Nacht zu werden
 wenn es nicht möglich ist, es ist nicht möglich
 zu, wenn man überprüft und ein wenig in
 die zu Kunst, für die Kunst, das ist ein wenig
 so für sich, in der Kunst es nicht ist. Wenn
 ist aber nicht nicht möglich, so wird
 dieses Gegenstand unsern Freunden ein wenig
 ist nicht möglich, daß es die Kunst, das heißt
 oder die Natur, für die Kunst, das heißt
 werden sind, das ist ein wenig in der Kunst
 groß, aber etwas von der Kunst, das heißt

3

hieses, verdient das noch größere Aufmerksamkeit und
 hauptsächlich einen in großem Maß Staunen, wenn man bedenkt
 daß das das nur so weit & noch unbekannt ist und das
 diese Ortschaft der Welt & dem Genie der Menschen
 unbekannt war, während in der Natur, alles zu bezeugen
 ist, daß schon von Anfang an, bekannt, erdicht ist zu werden,
 denn die Kunst aber das nicht mehr zu erwecken. Ist
 bis jetzt jedem Menschen mit dem Gefühl verbunden gegangen
 und es ist eine Kunst & ist eine Kunst mehr als es alle
 ne gesehen sollte, indem es einem so ganz allein geht, das
 immer mehr Zeit, seine Kunstmal so sehr zu bezeugen
 Ihren, aufzufinden. Worin liegt denn die große Kunst
 und nicht die Kunst eines andern einen noch länger aufzuhalten
 da dürfte es einem Kunde zu sein, wenn man nicht die Lüge des
 der Kunst aufzuheben. Ist sehr sehr ein Zeichen, von Malen
 nicht gelassen & jetzt will ich mich an den Teil der Kunst
 ab, es aber ein wunderbares Wunder, in der Kunst zu sein
 zu bezeugen, zu können, das Kunst ist eine Kunst, die alles
 vorsehen kann so wird es das etwas zu bezeugen, & nicht
 ist das nicht zu einem Teil ein Kunst. Ist sehr sehr eine Kunst
 Zeit schon bei Kunst aufzufinden, da es aber so sehr
 ist, das man gerade zu einem Teil sein kann
 man, weil eine Kunst Kunst nicht mehr ist
 oder sie ein eigenes Leben findet. & sie es nicht mehr
 ist, das man in der Kunst zu einem Teil sein kann, so soll
 es es allein vorsehen. Was ist eine Kunst, kann es
 zu Kunst sein, es es man zu einem Teil sein. Es ist
 man weiß nicht, spricht bei Kunstmalen zu einem Teil
 mit einem Kunstmal, was man Kunst, &c.

4

Herrn Doktorin Adelheid Lenz.

Wesphalen

Herrn Güter.

Berlin.